

Pilotprojekt:

Verkehrsunfallnachsorge bei Rad fahrenden Kindern

beim Polizeipräsidium Frankfurt am Main

Frankfurt, den 13. Januar 2023

„Im Jahr 1896 wurde erstmals eine Fußgängerin von einem Auto getötet.

... Bridget Driscoll war eine 44-jährige Mutter von zwei Kindern, die am 17. August 1896 im Londoner Crystal Palace überfahren wurde. Das Auto war mit einer Geschwindigkeit von 12 km/h unterwegs. Bei der Untersuchung hatte der britische Gerichtsmediziner gewarnt: „So etwas darf nie wieder passieren.“

Die Welt hat bedauerlicherweise seinen Rat nicht befolgt.“

*Auszug einer Rede des Generaldirektors der WHO vor den Vereinten Nationen im Jahr 2014;
zitiert nach: Verkehrsofferhilfe e.V. (VOD) – Jahresbericht 2021, S. 38*

Ausgangssituation 2019:

- § Steigende Unfallzahlen bei Rad fahrenden Kindern
- § Verkehrswende
- § (Corona)
- § Fokus auf Opferschutz





Quelle: pvt 1/2020

Rechtliche Beratung insbesondere bei Fragen zur Schadensregulierung

Verkehrsunfall-Opferhilfe
Deutschland e.V.

VOD

DIVU
Deutsche
Interessengemeinschaft
für **Verkehrsunfall** Opfer e.V.



Ein Unfall verändert das Leben

Deutscher Verkehrsexpertentag widmete sich den Unfallopfern



Die Versorgung somatischer und psychischer Verkehrsunfallfolgen stand im Vordergrund des Deutschen Verkehrsexpertentages. Auf dem Podium v.l.n.r.: Helmut Wölter (Leitender Polizeidirektor), Michael Frick (Direktor des Landesamtes für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW), Prof. Wilfried Echterhoff, Herbert Raul (NRW-Innenminister), Dr.-Ing. Dieter Lebrecht Koch (Mitglied des Europäischen Parlaments), Prof. Wolfgang Schubert und Prof. Jürgen Brauckmann. Foto: Peter Schanstein

Quelle: DVR-Report 4/2018

Polizeiliches Verkehrsunfallopferschutzkonzept bei der Polizei Essen

Hilfe zur Selbsthilfe in den ersten Tagen

- Geben Sie sich Zeit zur Erholung, nutzen Sie Rückzugsmöglichkeiten
- Sprechen Sie mit vertrauten Menschen, und das nicht nur einmal, sondern immer wenn Sie das Bedürfnis haben
- Wenn Sie nicht reden möchten, schreiben Sie Ihre Gedanken wie in einem Tagebuch auf
- Tun Sie das, was Ihnen aus Ihrer Erfahrung gut tut
- Strukturieren Sie Ihren Tag. Ein vertrauter Tagesablauf kann Ihnen Halt und Sicherheit geben, die Sie gerade jetzt benötigen
- Wenn Sie ins Grübeln verfallen, setzen Sie sich eine Grenze: nicht länger als 10-15 Minuten
- Treffen Sie in den ersten Tagen nach dem belastenden Ereignis keine großen Entscheidungen
- Es kann hilfreich sein, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen

Der Verkehrsopferschutz des PP Essen

Beim Verkehrsopferschutz des PP Essen arbeiten speziell ausgebildete Polizeibeamte, die nach schweren Verkehrsunfällen tätig werden.

Die Polizisten beraten, informieren und nehmen sich Zeit für Ihre Sorgen und Nöte.

Wird ein psychisch traumatisierendes Ereignis nicht entsprechend verarbeitet, kann dies langfristig zu einer psychischen Störung führen.

Wir wollen nicht, dass es so weit kommt, deshalb können Sie gerne einen Gesprächstermin mit uns vereinbaren.

Ihre Ansprechpartner sind:

Florence Butler Tel.: 0201/ 829 4132
Stephan Boscheinen Tel.: 0201/ 829 4131

Polizeipräsidium Essen
Direktion Verkehr
Opferschutzstelle
Von-Bock-Strasse 50
45468 Mülheim an der Ruhr
vupo.essen@polizei.nrw.de



www.polizei.nrw.de/essen

Pilotprojekt:

Verkehrsunfallnachsorge bei Rad fahrenden Kindern



Anforderungen an die Maßnahme:

§ Anlassbezogene und

§ gezielte Einzelberatung von

§ Kindern und
Erziehungsberechtigten

§ nach einem Verkehrsunfall mit Fahrrad

§ unter Berücksichtigung von besonderen Umständen

z.B. Traumata

Ziele:

- § Sensibilisierung der Kinder zu gefahrenträchtigen Situationen im Straßenverkehr (Vermeidung vergleichbarer Verkehrsunfälle)
- § Verhinderung von Vermeidungsverhalten nach einem Verkehrsunfall z.B. durch Ablehnung des Verkehrsmittels Fahrrad oder dem bewusst/unbewussten Meiden von Örtlichkeiten
- § Frühzeitiges Erkennen von Traumata und zeitnahe Vermittlung von professionellen externen Unterstützungsangeboten
- § Erkenntnisgewinnung zur Überprüfung und ggf. Modifizierung der Radfahrbeschulung
- § Beteiligung an der europaweiten Verkehrssicherheitsstrategie "Vision Zero"

Verkehrsunfall

- mit KIND im Radfahrverkehr
- polizeiliche Unfallaufnahme/Datenerhebung



aufnehmende Funkstreife

„Hanna und
der Unfall“

Info-
flyer

Information über polizeiliche
Informationsangebot an Erziehungsberechtigte

bei bestehendem Beratungsbedarf

Infoweitergabe
über polizeiliche
Meldewege an
sachbearbeitende
Dst./SB D 620



Unterzeichnung Einverständniserklärung

Polizeilicher Fallkoordinator

- § Konkretisierung des Angebots
- § Klärung des Bedarfs
- § Datenerhebung
- § Klassifizierung



Variante 1

**Keine erkennbaren
Folgen mit belastender
Wirkung**

**ON
01**

**ON
02**

- Motorische Defizite?
- „Verbotswidrige Nutzung Geh-/Radweg“
- „rechts vor links“
- „Vorfahrtszeichen missachtet“
- „Rotlicht missachtet“
- „Abstand“
- Ablenkung?
- Fahrradhelm genutzt?
- „Abbiegeunfall rechts“
- „Fehler beim Einfahren“
- „Abbiegeunfall links“
- „Rotlicht missachtet“
- „Vorfahrtszeichen missachtet“
- Fahrradhelm genutzt?
- Erkennbarkeit?



JVS-Beratungsteams

Variante 2

**Erkennbaren Folgen
mit belastender
Wirkung**

Variante 3

**Kinder sind Zeugen bei
einem Unfall mit
radfahrenden Kindern**

Variante 4

**Besonderes
Schadensausmaß**

**Informations-/Datenweitergabe
an externe Fachberatung
(z.B. Traumazentrum)**



- ggfls. Anschluss eines Beratungsgesprächs im Nachgang
- Dokumentation der Beratungsangebote

- Verkehrsunfall (Schulwegunfall) mit schwerwiegenden Folgen
- Im unmittelbaren Umfeld der Schule
- Aufgrund VU-Art und -ort Auswirkungen auf MitschülerInnen oder Schulbetrieb zu erwarten

**INFO-AUSTAUSCH
mit dem Schul-
psychologischem
Dienst**

**ggfls. Planung einer
gemeinsamen VA**



- **Controlling durch Fallkoordinator**

- Überprüfung der Nachhaltigkeit im 3 Monatsrhythmus
- Evaluation im Rahmen des Probelaufs

Evaluation durch die



- Frühzeitige Einbindung
- Teil der Aus- und Fortbildung
- Wiederkehrender Infoaustausch
- Auswertung: Befragung von Betroffenen und MitarbeiterInnen

Zeitstrahl

11/2019	Start des Projekts und Bildung einer Arbeitsgruppe
	§ Polizeiinterne und externe Abstimmungsprozesse
	§ Erstellung einer Datenschutzkonzeption
	§ Vorlage eines Konzeptionsentwurfs sowie Vorstellung des Konzepts bei Abteilung Einsatz à Erstellung eines AuF-Konzepts
07/2022	§ Zustimmung der Behördenleitung
11/2022	§ „Inoffizieller Startschuß“
12/2022	§ Beginn Aus- und Fortbildungsveranstaltung
01/2023	§ Vorstellung des Konzepts im HLKA
02/2023	§ Fortführung des AuF; 2. Fachtag „Traumata und der polizeiliche Umgang“
04/2023	§ Medienwirksame Bekanntmachung des Pilotprojekts im Rahmen der Vorstellung des Frankfurter Verkehrsberichtes
02/2024	§ Evaluation HöMS

Pilotprojekt:

Verkehrsunfallnachsorge bei Rad fahrenden Kindern



- § Radfahrerschulung der Polizei
- § Ausbildung von Verkehrshelfern
- § Pilotprojekt Gefahrensensibilisierung
- § Radfahrerschulung für unbegleitete Jugendliche
- § Verkehrsseminar gem. § 10 JGG

- § MAXimal mobil
- § Beteiligung von Kindern bei der Sanierung des Jugendverkehrsgartens

- § Verkehrsunfallnachsorge
= als zusätzlicher Baustein
für die verkehrspolizeiliche Präventionsarbeit